



SECRET CITYS ITALIEN

OFFENBARUNGEN FÜR ENTDECKER

Rom, Venedig, Florenz – wer immer nur diese sicherlich faszinierenden italienischen Städte anfährt, sieht einiges und verpasst doch eine

Menge. Denn ihm oder ihr bleibt verborgen, wie viele andere verführerische Orte es in Italien zu erkunden gibt. Ohne Massentourismus und mit reichlich Charme: Da können sich selbst Kenner überraschen lassen.

Bella Italia, das schöne Italien, das Land, so Dichturfürst Goethe, wo die Zitronen blühen, in das Deutsche seit den 1950er-Jahren über die Autostrada del Sole strömen – zu erleben und zu sehen gibt es dort ungemein viel. In Strandbädern wie Rimini und Forte dei Marmi kann man gepflegt im Sand liegen, und Kultur von der Antike bis zum Barock wird in allen historischen Städten reichlich geboten. Italien kennt man, so die Überzeugung. Gondeln in Venedig, Peterskirche und Trevibrunnen in Rom und Michelangelos David in Florenz. Wohl kein

anderes Reiseland Europas ist so sehr mit Urteilen und Vorurteilen besetzt wie Italien. Und doch gibt es etliche Facetten Italiens, von denen ausländische Touristen oft nur den Schimmer einer Ahnung haben.

Die vielfältigen Städte Italiens zum Beispiel. Fast alle Reisende besuchen in der Regel nur wenige Orte, Rom, Florenz und Venedig vor allem. Städte, die in der Hochsaison, also die meiste Zeit des Jahres über, fast aus den Nähten platzen. So voll sind sie, dass der Bürgermeister von Venedig bereits über maximale Tagesquoten an Touristen nachdenkt und in Rom Polizisten die Menschenmenge vor dem Trevibrunnen dirigieren müssen. Die Vatikanischen Museen und die Florentiner Uffizien sind derart überfüllt, dass man an vielen Tagen die Kunst vor lauter Menschen kaum zu sehen bekommt.



IN NOTO WIE AUF GANZ SIZILIEN EXISTIERT
IMMER NOCH DIE TRADITION DER BUNT
GESTALTETEN PFERDEKARREN. ALTE UND
NEUE KUNST ZEIGT DAS MUSEO CIVICO IM
NORDITALIENISCHEN BASSANO DEL GRAPPA.
FRESKENPRACHT IM PALAZZO FARNESE IM
MITTELITALIENISCHEN CAPRAROLA.

Abstecher ins Unbekannte

Doch es gibt noch ein ganz anderes Italien,

gar nicht oder nur wenig touristisch überlaufen. Wo der Gast noch König ist, weil er nicht als Gruppe, sondern als Einzelreisender auftritt, wo nicht alles im Dienst der Massenabfertigung steht.

Unter Italiens »Secret Citys«, den verborgenen Orten, hat man die Qual der Wahl, und man muss in den meisten Fällen gar nicht weit fahren. Ein, maximal zwei Stunden von den Hauptstraßen des Massentourismus entfernt locken Ortschaften, Dörfer, Klein- und auch Großstädte, die es zu entdecken gilt. Und die in keiner Weise den großen Namen auf der Italien-Hitliste nachstehen. Orte zum Entdecken, zum Eintauchen, zum Erleben und Genießen.

Doch wer macht sich schon aus Nordeuropa auf, um Turin und Bologna im Norden, um Civita di Bagnoregio und